



Nr. 123 | April 2012

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

die staatliche Entwicklungshilfe (ODA) ist im vergangenen Jahr erstmals seit Jahren wieder gesunken. Wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mitteilte, stellten die Mitglieder ihres Entwicklungsausschusses (DAC) 2011 insgesamt 133,5 Milliarden US-Dollar oder 0,31 Prozent ihrer Wirtschaftsleistung an Hilfen für ärmere Länder bereit. Dies seien 2,7 Prozent weniger als im Rekordjahr 2010. Größter Geber sind weiterhin die Vereinigten Staaten mit 30,7 Milliarden US-Dollar, obwohl sie ihre Ausgaben 2011 nach OECD-Angaben um 0,9 Prozent zurückföhren. Dahinter folgt Deutschland, das seine Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit entgegen dem Trend weiter aufstockte und 2011 erstmals die Marke von zehn Milliarden Euro überschritt, was 0,4 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) entspricht. Die einzigen Länder, die das UN-Ziel einer Entwicklungshilfequote von 0,7 Prozent erreichten, waren nach OECD-Angaben wie in den Vorjahren Dänemark, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen und Schweden. OECD-Generalsekretär Angel Gurría rief die DAC-Länder dazu auf, die Mittel weiter aufzustocken, sobald es ihre finanzielle Lage erlaube. Um die angestrebte ODA-Quote von 0,7 Prozent des BNE zu erreichen, wiederholten viele Nichtregierungsorganisationen ihre Forderung nach einer Finanztransaktionssteuer, die der weltweiten Armutsbekämpfung und dem Klimaschutz in armen Ländern zugute kommen solle.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. Mai 2012*****

Über uns

Leiterin der Servicestelle mit neuer Funktion

Die Leiterin der Servicestelle, Anita Reddy, ist seit dem 1. April 2012 Bereichsleiterin für den Bereich Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Bildungsprogramme der Engagement Global gGmbH und damit auch zuständig für das ASA- und das ENSA-Programm sowie die Rückkehr- und entwicklungspolitische Bildungsarbeit. „Ich freue mich darauf, in der neuen Rolle diese Themenfelder zu gestalten und weiter zu stärken“, so Anita Reddy zu ihrer neuen Funktion.

Kontakt: Anita Reddy, Bereichsleiterin Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Bildungsprogramme, Engagement global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228/20 717-320, Fax 0228/20717-321, anita.reddy@engagement-global.de, www.engagement-global.de, www.facebook.com/engagement.global, www.service-eine-welt.de

Zwölfte Bundeskonferenz mit Minister Lewentz

Auf der Zwölften Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen, die vom 14. bis 16. Juni 2012 in Mainz stattfindet, wird Roger Lewentz, Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, sprechen und sich unter anderem zur internationalen Verantwortung des Bundeslandes äußern. Außerdem steht er für die bilanzierende und kommentierende Abschlussrunde mit auf dem Podium. Melden Sie sich an und denken Sie auch an die vergünstigten Bahntarife und das Fest zum zehnjährigen Bestehen der Servicestelle.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/20717-332, Fax 0228/20717-321, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-programm2012.html

Servicestelle jetzt auch auf Facebook

Soziale Medien bieten herausragende Möglichkeiten für Engagement, Dialog und Vernetzung, die immer mehr Menschen und Kommunen nutzen. Die Servicestelle ist nun auch mit einer eigenen Internetseite auf Facebook und damit dem größten sozialen Netzwerk der Welt präsent. Dort finden Sie aktuelle Beiträge rund um Ihr entwicklungspolitisches Engagement und unseren Service. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch dort rege mit uns austauschen.

www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Nächstes Netzwerktreffen Bürgerhaushalt

Das Netzwerktreffen Bürgerhaushalt findet am 22. und 23. Mai 2012 in Berlin statt und ist dieses Jahr Teil des Bundeskongresses Politische Bildung. Der erste Teil des Treffens bildet die Sektion „E-Government und E-Partizipation“ am 22. Mai 2012, bei der es um Prozesse der Vereinfachung, Durchlässigkeit und Transparenz staatlichen Handelns innerhalb der staatlichen Ebenen wie auch im Kontakt zu den BürgerInnen geht. Als eine kontrovers diskutierte Form dieser erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten werden hierbei auch Bürgerhaushalte beleuchtet: Können von diesem Verfahren demokratische Innovationspotenziale erwartet werden? Als zweiter Teil findet am 23. Mai 2012 ein Workshop statt. Unter dem Motto „Wie sieht die Zukunft der Bürgerhaushalte aus?“ werden mit ReferentInnen aus Deutschland und ExpertInnen aus Portugal und Spanien in einem interaktiven Format folgende Fragen diskutiert werden: Führen Budget-orientierte Bürgerhaushalte zu einer größeren Effektivität und höherer Beteiligung bei Bürgerhaushalten? Sind Bürgerhaushalte ein dauerhaftes Instrument der Bürgerbeteiligung? Wie kann man Bürgerhaushalte institutionalisieren? Wie ist die Entwicklung von Bürgerhaushalten in anderen Ländern? Was für Trends können dort beobachtet werden? Anmeldungen sind ausschließlich über das Anmeldeformular per Fax, E-Mail oder Post an die Servicestelle möglich. Anmeldeschluss ist der 20. April 2012. Für die Mitglieder des Netzwerkes

Bürgerhaushalt übernimmt die Servicestelle die Teilnahmegebühr für den Besuch des Bundeskongresses.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228 20717-328, Fax 0228/20717-321, mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltung/veranstaltung-1129.html, www.bundeskongress-partizipation.de/wiki/index.php/Sektion_6:_E-Government_und_E-Partizipation, www.bundeskongress-partizipation.de/wiki/index.php/Netzwerktreffen_Buergerhaushalt, www.service-eine-welt.de/images/event_material-221.img

Neuer Statusbericht zu Bürgerhaushalten

Auf der Internetseite zu Bürgerhaushalten, die die Servicestelle seit 2007 in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung betreibt, ist nun der fünfte Statusbericht zu Bürgerhaushalten in Deutschland veröffentlicht. Der Bericht bietet einen aktuellen Überblick über den Stand der Einführung oder Umsetzung des Verfahrens in den aufgelisteten Bürgerhaushaltskommunen. Unterschieden werden die Kategorien I-Information, D-Diskussion, B-Beschluss, E-Einführung, F-Fortführung und A-Abstellgleis. Die Liste der Kommunen wurde von Grund auf überarbeitet und ihr Status im Rahmen einer Evaluierung auf ihre Aktualität hin überprüft. Danach gibt es derzeit 70 Kommunen, die einen Bürgerhaushalt eingeführt haben, und weitere 22 Kommunen, die das Verfahren bereits zum wiederholten Male durchführen. Nimmt man noch die Kommunen hinzu, die sich im Status „I-Information“ und „B-Beschluss“ befinden, so gibt es insgesamt 21 aktive Kommunen mehr als im Vorjahr. Auf der anderen Seite ist aber auch ein Anstieg der Kommunen mit dem Status „A“ wie Abstellgleis zu verzeichnen: Da in einigen Kommunen bereits seit mehr als drei Jahren keine Aktivitäten im Bereich Bürgerhaushalt festgestellt werden konnten, stehen mittlerweile 22 Kommunen auf diesem Status. Den vollständigen Bericht finden Sie im Internet.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228 20717-328, Fax 0228/20717-321, mandy.wagner@engagement-global.de, www.buergerhaushalt.org, <http://buergerhaushalt.org/karte/>, www.service-eine-welt.de/buergerhaushalt/buergerhaushalt-start.html

Vorstellung der Servicestelle als gutes Beispiel

Der Projektleiter in der Servicestelle, Dr. Stefan Wilhelmy, hat die Servicestelle im Dezember 2011 bei der Parlamentarischen Enquete des österreichischen Bundesrates zum Thema „Föderalistische Aspekte in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit“ vorgestellt. Auf besonderes Interesse stieß dabei die Struktur der Servicestelle, die eine enge Einbindung von Kommunen, Nichtregierungsorganisationen und Ländern sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Umsetzung von Programmen ermöglicht. Der Beitrag ist jetzt als Teil der Enquete-Dokumentation auf den Seiten des Wiener Parlaments verfügbar.

www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/BR/VER-BR/VER-BR_00023/index.shtml

Termin-Nachlese

22.03. bis 23.03.2012, Kopenhagen

Fünfter Europäischer Gipfel der Regionen und Städte

Bereits heute lebt die Mehrzahl der Menschen in städtischen Gebieten. Nach Schätzungen der Europäischen Kommission werden bis zum Jahr 2030 sogar 80 Prozent der EuropäerInnen in Städten leben. Welche Herausforderungen kommen auf die Städte zu? Was macht eine nachhaltige Stadt aus? Wie können nachhaltige Entwicklung und Wachstum gleichermaßen gefördert werden? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Gipfels der Regionen und Städte, zu dem der Ausschuss der Regionen, die Stadt Kopenhagen und die dänische Hauptstadtregion eingeladen hatten. Unter dem Titel „Das europäische Stadtgefüge im 21. Jahrhundert“ diskutierten mehr als 300 SpitzenvertreterInnen von Regionen und Kommunen

mit renommierten ArchitektInnen, StadtplanerInnen sowie WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Stadtentwicklung über die Stadt der Zukunft. Am Ende gaben die TeilnehmerInnen mit der „Erklärung von Kopenhagen“ ein Bekenntnis zu grüneren, sozial integrativeren und wirtschaftlich wettbewerbsfähigeren Städten ab. Die Europäische Union fordert sie auf, ausreichende Finanzmittel für eine umfassende Städtepolitik bereitzustellen und der territorialen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Städten in ihrer Politik einen höheren Stellenwert einzuräumen. Zudem solle die Rolle der Städte und Regionen bei der Gestaltung der europäischen Politik, insbesondere der integrierten Strategien zur nachhaltigen Entwicklung der Gebiete und für den Übergang zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft, gestärkt werden. Im Hinblick auf den Rio+20-Erdgipfel im Juni 2012 in Rio de Janeiro dringen die europäischen Regionen und Städte darauf, dass die Rolle der Städtepolitik und das europäische Gesellschaftsmodell im Kontext der globalen Strategie für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt werden.

<http://cor.europa.eu/en/news/summits/Pages/copenhagen-2012.aspx>,

<http://cor.europa.eu/en/news/summits/Documents/Copenhagen%20Summit%202012%20Declaration/EN.pdf>

Materialien & Medien

Themenheft zu Klimaschutz und Abfallwirtschaft

In der Abfallwirtschaft bieten sich viele Potenziale für den Klimaschutz. Dies gilt für die Erzeugung von Energie aus Abfällen sowie die Energieeinsparung durch deren Nutzung als Sekundärrohstoff. Die durch das Bundesumweltministerium geförderte und beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelte „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ hat zu dieser Problematik das Themenheft „Klimaschutz und Abfallwirtschaft“ veröffentlicht. Anhand von sechs Beiträgen werden Potenziale und Praxisbeispiele für den Klimaschutz im Bereich der Abfallwirtschaft dargestellt. Hierbei werden Konzepte und Aktivitäten aus Großstädten wie Hamburg und München ebenso vorgestellt wie aus den Landkreisen Werra-Meißner, Rhein-Hunsrück und dem Neckar-Odenwald. Das Themenheft kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, verlag@difu.de, www.difu.de/publikationen/2012/klimaschutz-abfallwirtschaft.html, www.difu.de/verlag/deutsches-institut-fuer-urbanistik.html

Internetportal zum kritischen Konsum

Mit einer neuen Kampagne will der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Kirche, Politik und Jugendliche zu nachhaltigem Einkaufsverhalten motivieren. Das neu gestaltete Internetportal zum kritischen Konsum liefert Aktionsideen und Argumente, wie Jugendliche Schulen, Mensen, Pfarrgemeinden, Bildungshäuser oder das Bürgermeisteramt davon überzeugen können. Darüber hinaus bietet das Portal zielgruppenspezifisch aufbereitete Hintergrundinformationen und Alltagstipps für den fairen Einkauf, gibt Ideen für konkrete Engagementmöglichkeiten und stellt Materialien und Vorlagen bereit. Zudem sollen im monatlichen Wechsel Kampagnen lanciert werden, die jeweils eine bestimmte Produktgruppe in den Mittelpunkt stellen.

www.kritischer-konsum.de

Jahrbuch zum Globalen Lernen 2012

Unterricht und Bildungsarbeit zum Globalen Lernen stehen unter der Herausforderung, ihre Qualität weiterzuentwickeln und darüber Rechenschaft abzulegen, wie die Angebote wirksamere Lernerfolge erzielen können. Hiermit befasst sich schwerpunktmäßig das neue „Jahrbuch Globales Lernen“ des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). In verschiedenen Beiträgen wird die konzeptionelle wie auch die praktische Seite von Wirkungsbeobachtung und Qualitätsentwicklung dargestellt. Dabei geht es zum einen um die

Chancen, die in einer stärkeren Wirkungsorientierung der Lernangebote und in einer selbstkritischen Evaluation liegen. Zum anderen wird an sieben Beispielen gezeigt, wie diese Instrumente in der Praxis bereits wirksam werden und die Qualität des Globalen Lernens verbessern können. Ergänzt wird das Buch durch eine Bestandsaufnahme des Globalen Lernens in Deutschland wie auch in den einzelnen Bundesländern. Das Jahrbuch kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), Fon 0228/94677-10, sekretariat@venro.org, www.venro.org/globaleslernen.html, www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente_2012/April/Jahrbuch%20GlobalesLernen%202012.pdf

Kinderbuch zur wundersamen Welt des Wassers

Ein neues Lesebuch lädt Kinder ab acht Jahren in die spannende Welt des Wassers ein. Flott getextet von Britta Böger und ebenso amüsant wie liebevoll illustriert von Stefanie Saghri werden in abgeschlossenen Kapiteln interessante Themen aus der Welt des Wassers verständlich vorgestellt. Hauptpersonen der Geschichte sind Luna und Polly Pop, zwei Mädchen im Alter von acht und zwölf Jahren, die in einer Badewanne von einem Thema zum anderen schippen. Auf ihrer Reise lernen die Kinder den Wasserkreislauf kennen und erfahren, wo das Trinkwasser herkommt oder was sich hinter verstecktem Wasser verbirgt. Gespickt ist die Geschichte mit Experimenten und Rezepten. Das Lesebuch entstand in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert. Es kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4245.html>

Broschüre zu Freiwilligendiensten

Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend hat eine neue Broschüre zu Freiwilligendiensten herausgegeben. Darin enthalten ist Wissenswertes rund um den Bundesfreiwilligendienst, das Freiwillige Soziale Jahr und das Freiwillige Ökologische Jahr. Informiert wird auch über die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst im Ausland zu leisten. Durch praktische Erfahrungsberichte erhalten Interessierte einen Einblick in den Alltag der Engagierten in den unterschiedlichsten Einsatzfeldern. Die Broschüre „Zeit, das Richtige zu tun“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=183816.html ,
www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/F_C3_BCr-mich-und-f_C3_BCr-andere-FSJ-FOEJ-Brosch_C3_BCre,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf

Prämierte Kurzfilme zu Green IT bei Youtube

Im Rahmen des vom Umweltbundesamt geförderten Kurzfilmwettbewerbs „greenITube“ hat das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH (IZT) die besten Filme ausgewählt und auszeichnet. Die kurzen, unterhaltsamen Videos zielen auf einen nachhaltigen, stromsparenden Lebensstil ab und informieren aus der Sicht junger VerbraucherInnen über „Green IT“. Ein Teil der Filme eignet sich auch gut, um auf Tagungen und Kongressen gezeigt zu werden. Je nach Film werden ganz unterschiedliche Altersgruppen und Thematiken angesprochen. Für alle Interessierten stehen die drei Gewinnerfilme nun auf dem YouTube-Kanal des Umweltbundesamtes zum Anschauen bereit.

www.youtube.com/user/Umweltbundesamt/featured

Kampagnenmaterial zum Weltladentag

Zum Weltladentag, der am 12. Mai 2012 unter dem Motto „Kleinbauern säen die Zukunft!“ stattfindet, hat der Weltladen-Dachverband e. V. eine Reihe von neuen Kampagnenmaterialien

herausgegeben. Dazu gehören ein Begleitheft zum Weltladentag, ein DIN A 2-großes Plakat „Ich säe deine Zukunft“, Informationsflyer sowie verschiedene Aktions-Klapp-Karten. Das Material wurde in Absprache mit den Partnern des Weltladen-Dachverbandes entwickelt und enthält persönliche Botschaften von Kleinbäuerinnen und -bauern an die deutschen KonsumentInnen. Alle Materialien können schriftlich bestellt werden. Ein Bestellformular steht zum Download im Internet bereit.

Bezug: Weltladen-Dachverband e. V., Ludwigsstr. 11, 55116 Mainz, Fax 06131/6890799, versand@weltladen.de, www.weltladen.de/#weltladentag, www.weltladen.de/webelements/filepool/site/kampagnen/Bestellliste%20zum%20Weltladentag%202012.pdf

Führer durch den E-Bike-Dschungel

Elektrofahrräder liegen voll im Trend. Doch welches Zweirad mit Elektromotor ist das richtige? Welche unterschiedlichen Techniken und Modelle gibt es? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt ein neues Internetportal. In der Datenbank können Interessierte derzeit unter etwa 900 aktuellen Modellen das passende Elektrofahrrad suchen und mit Bild, Kurzinformation und Preis näher betrachten. Verschiedene Suchkriterien wie etwa Hersteller, Fahrradtyp oder Preiskategorie helfen bei der Auswahl. Abgerundet wird das Angebot durch Informationen rund um das Thema Elektrofahrrad, angefangen von technischen Details über Neuigkeiten aus der Elektrofahrradbranche bis hin zu Reisetipps.

www.ebike-base.de

Tipps

Eine Stunde gegen den Hunger

Aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens ruft die Deutsche Welthungerhilfe gemeinsam mit UnterstützerInnen aus ganz Deutschland zu einer außergewöhnlichen Spendenaktion auf. Die Präsidentin der Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann, der TV-Moderator Jörg Pilawa, der Vize-Präsident von Borussia Mönchengladbach, Rainer Bonhof, und Hajo Riesenbeck vom Freundeskreis Düsseldorf starteten dazu am 28. März 2012 in Düsseldorf die bundesweite Aktion „1 Stunde gegen den Hunger“. Die Welthungerhilfe ruft alle BürgerInnen auf, sich zu beteiligen und mit dem Lohn einer individuellen Arbeitsstunde einen Beitrag zum Kampf gegen Hunger und Armut zu leisten. Neben „Arbeitslöhnen“ können aber auch andere Werte gespendet werden. So haben etwa SchülerInnen, StudentInnen, KünstlerInnen, AutorInnen, Freiwillige oder Vereine die Möglichkeit, einstündige Aktionen wie Kultur- oder Sportfeste, Lesungen, Konzerte, Rundläufe oder Backaktionen zu gestalten, deren Erlöse ebenfalls der Kampagne zugute kommen. Die Aktion gipfelt im Oktober zur „Woche der Welthungerhilfe“ und endet mit dem eigentlichen Geburtstag der Hilfsorganisation am 14. Dezember 2012.

<http://50jahre.welthungerhilfe.de/aktionen/fundraising/>, www.welthungerhilfe.de/

Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne

Für 200 Millionen Kleinkinder vor allem im globalen Süden stehen keine ausreichenden Bildungsangebote zur Verfügung. Um auf das Menschenrecht auf Bildung für alle Menschen hinzuweisen, veranstaltet die Globale Bildungskampagne Deutschland vom 22. April bis zum 10. Juni 2012 ihre diesjährigen Aktionswochen. Unter dem Motto „Weltklasse! An die Stifte, fertig, los!“ ruft der Zusammenschluss aus zehn Organisationen engagierte SchülerInnen auf, Bilder zu malen oder zu gestalten, die entweder zeigen, was eine gute frühkindliche Bildung für sie bedeutet oder was alles nötig ist, um eine gute frühkindliche Bildung zu ermöglichen. Die Bilder sollen dann an Bundestagsabgeordnete geschickt und auf der Internetseite der Kampagne dokumentiert werden. Dadurch soll „The Big Picture – das große Bild“ entstehen, an dem sich im Rahmen der „Global Campaign for Education“ weltweit Millionen von SchülerInnen beteiligen

werden. Die Globale Bildungskampagne stellt für ihre Aktionswochen zudem vielfältige Informations- und Unterrichtsmaterialien sowie Gestaltungstipps bereit.

www.bildungskampagne.org/, www.bildungskampagne.org/mitmachen

Start der Kampagne „Stadtradeln“

Das Klima-Bündnis ruft Kommunen auf, sich an der fünften Runde seiner Kampagne „Stadtradeln“ zu beteiligen. Dabei radeln Mitglieder der Kommunalparlamente und BürgerInnen während einer dreiwöchigen Aktionsphase um die Wette und „sammeln“ möglichst viele klimafreundliche Fahrradkilometer für den Klimaschutz sowie für eine Radverkehrsförderung ihrer Heimatkommune. Die Kommunen mit dem fahradaktivsten Kommunalparlament, den meisten Radkilometern sowie den meisten Radkilometern pro TeilnehmerIn werden mit Preisen belohnt. Die Kampagne läuft vom 1. Juni bis zum 15. Oktober 2012, wobei es den Kommunen selbst überlassen ist, wann sie die 21 Tage Stadtradeln durchführen. Interessierte Kommunen können sich bereits jetzt für das Stadtradeln anmelden. Letztmöglicher Anmeldetermin ist der 23. September 2012.

www.stadtradeln.de/kampagne.html

Förderung innovativer Klimaschutzprojekte

Das Bundesumweltministerium setzt in diesem Jahr seine Förderung von Klimaschutzprojekten im Rahmen der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ fort und sucht dafür wieder innovative Projektideen. Dabei kann es sich sowohl um technische als auch um soziale oder institutionelle Innovationen handeln. Die Projekte sollen wegweisend sein im Hinblick auf das Ziel der Bundesregierung, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent zu reduzieren. Im Rahmen der Förderung werden in diesem Jahr auch erstmals Kommunen gefördert. Damit soll, ergänzend zur bestehenden Kommunalrichtlinie, die Vernetzung und Kooperation von Kommunen untereinander aber auch mit der lokalen Wirtschaft, den VerbraucherInnen oder mit Bildungseinrichtungen gestärkt werden. Projektskizzen können noch bis zum 30. April 2012 eingereicht werden. Die ausgewählten Projekte sollen dann Anfang 2013 starten können.

www.bmu.de/klimaschutzinitiative/downloads/doc/41782.php, www.ptj.de/klimaschutzinitiative, www.bmu-klimaschutzinitiative.de/

Hintergrund

Verleihung der Fairtrade Awards 2012

Das Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“ ist am 20. März 2012 von TransFair mit dem Fairtrade-Award für Zivilgesellschaft ausgezeichnet worden. Der Verein zur Förderung des Fairen Handels würdigt damit den Einsatz des Netzwerkes, das Ruhrgebiet zu einer Modellregion für den Fairen Handel zu machen. Das Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“ ist aus dem Netzwerk „Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010“ hervorgegangen und unterstützt Kommunen und Unternehmen dabei, verstärkt fair gehandelte Produkte zu kaufen oder anzubieten. Ziel es ist, bis Ende 2012 alle 54 Städte und Gemeinden sowie die vier Kreise des Ruhrgebiets auf den Weg zur Fairtrade-Kommune zu bringen. Weitere Preise vergab TransFair in den Kategorien „Handel“, „Industrie“ und „Newcomer“. In der Kategorie „Handel“ wurde das Modelabel armedangels für seine Fairtrade-Mode ausgezeichnet. Den Sieg in der Kategorie „Handel“ sicherte sich das Unternehmen Port International GmbH für den Handel von Früchten aus Fairem Handel. Bei den „Newcomern“ siegte die Agentur Gansbühler, die unter der Marke Quadrato weltweit die erste Möbelkollektion mit dem Doppelsiegel FSC und Fairtrade auf den Markt gebracht hat. Erstmals wurden auch zwei Publikumspreise vergeben. Einer ging an den Heimtextilien-Anbieter Caleb's

Hill, ein zweiter an die Eismarke „Das Eis“ des Unternehmens healthy planet. Informationen über alle Preisträger sowie die Platzierten gibt es im Internet.

www.fairtrade-deutschland.de/mitmachen/aktionen-von-transfair/fairtrade-award/fairtrade-award-2012/gewinner-fairtrade-award-2012/

Heidelberg erneut Kommune für nachhaltige Entwicklung

Heidelberg ist zum dritten Mal von der Deutschen UNESCO-Kommission als Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2012/2013 ausgezeichnet worden. Bei der Auszeichnung im Rahmen der Konferenz der 13 deutschen Städte der UN-Weltdekade am 14. März 2012 in Heidelberg würdigte der Vorsitzende des deutschen Nationalkomitees für die UN-Dekade, Prof. Dr. Gerhard de Haan, die Stadt als „vorbildliches Beispiel bei der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Heidelberg setzt seit Jahren auf eine umfassende Bildung für nachhaltige Entwicklung und hat zielgruppenorientierte Programme und Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt. Hierbei kooperiert die Stadt mit Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen, Organisationen und Kirchen. Beispiele sind das Bildungsprogramm „Kinder gestalten Zukunft“ und das „E-Team-Projekt“, das maßgeblich zum Energiesparen in Schulen beiträgt. Die Stadt wurde bereits in den Jahren 2006/2007 und 2009/2010 als Stadt der UN-Weltdekade ausgezeichnet.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120312_20Heidelberg,sourcePagelId=2718.html)

[portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120312_20Heidelberg,sourcePagelId=2718.html,](http://portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120312_20Heidelberg,sourcePagelId=2718.html)

www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1221755_11/index.html

Nord-Süd-Preis des Europarates

Der Präsident der Republik Serbien, Boris Tadić, und die Präsidentin der Internationalen Menschenrechtsföderation, Souhayr Belhassen, sind am 27. März 2012 mit dem Nord-Süd-Preis des Europarates ausgezeichnet worden. Tadić erhielt den Preis als Anerkennung für sein politisches Handeln zur Aussöhnung auf dem Balkan und zur Integration seines Landes in den europäischen Aufbauprozess. Mit seiner Unterstützung konnten die Kriegsverbrecher Ratko Mladić und Goran Hadžić verhaftet und dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag überstellt werden. Die Tunesierin Belhassen wurde für ihren langjährigen Einsatz für die Menschenrechte weltweit sowie für ihren Kampf für die Rechte der Frauen in Entwicklungsländern geehrt. Ihr Werdegang ist ein Beispiel und ein Symbol für die wichtige Rolle der Frauen bei den historischen Veränderungen, die 2011 in der arabischen Welt stattfanden. Der Nord-Süd-Preis des Europarates wird seit 1995 jährlich an zwei Persönlichkeiten vergeben, die sich durch ihren Einsatz für die Förderung der Menschenrechte, die Entwicklung des interkulturellen Dialogs und die Stärkung der Solidarität zwischen dem Norden und dem Süden auszeichnen.

www.coe.int/lportal/web/coe-portal

Bald Forum für nachhaltigen Kakaoanbau

Schokolade gehört zu den beliebtesten Naschereien der Deutschen. Häufig wird der Kakao allerdings mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt. Das Bundesentwicklungs- und das Bundeslandwirtschaftsministerium streben daher gemeinsam mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Gründung eines „Forums Nachhaltiger Kakao“ an. Ziel ist es, die Anbauländer beim Ausbau einer nachhaltigen Kakaoproduktion zu unterstützen, Einzelaktivitäten zu bündeln und eine sektorweite Zusammenarbeit der relevanten Akteure zu etablieren. Interessiert an einer Mitgliedschaft sind Kakaohändler, Kakaoverarbeiter, Unternehmen der Süßwarenindustrie, internationale Organisationen, Erzeugerorganisationen und -länder, Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und VertreterInnen von Wissenschaft und Forschung. Entscheidend für den Erfolg der Initiative wird allerdings die

Einbindung der Erzeugerländer sein. Hierzu haben bereits Kontakte auf bilateraler und internationaler Ebene stattgefunden. So hat die Bundesregierung die Pläne zur Einrichtung des Forums auf der Sitzung der Internationalen Kakaoorganisation im März 2012 in Ecuador vorgestellt.

www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Europa-Internationales/InternationaleZusammenarbeit/Kakaoforum.html

EP-Resolution gegen Kinderarbeit auf Kakaoplantagen

Das Europäische Parlament hat am 14. März 2012 eine Resolution gegen Kinderarbeit auf Kakaoplantagen verabschiedet. Die Europaabgeordneten prangern darin die Verletzung der Menschenrechte im Kakaoanbau an und fordern Regierungen, Wirtschaftsakteure und Hersteller auf, gemeinsam gegen die schwerwiegendsten Formen der Kinderarbeit vorzugehen. Konkret sollen sie das UN-Übereinkommen zu Kinderrechten und die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation zum Verbot von Kinderarbeit ratifizieren und umsetzen. Das Netzwerk europäischer Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften im Kakaosektor (VOICE) begrüßt die Resolution, fordert aber darüber hinaus rechtlich bindende Vorgaben, die nicht nur Regierungen zum Handeln verpflichten, sondern auch Unternehmen.

www.europarl.europa.eu/news/de/pressroom/content/20120313IPR40727/html/Chocolate-without-the-guilt-of-child-labour, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Pressemitteilungen/2012-PM_Kakao_EU-Parlament.pdf

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat den von SPD und Bündnis 90/Die Grünen eingebrachten Entschließungsantrag „Entwicklungszusammenarbeit als Querschnittsaufgabe und nachhaltiges Handeln als Leitlinie – Globale Verantwortung mit lokalem Handeln“ einstimmig verabschiedet. Das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) begrüßt die Entscheidung, weil damit unter anderem die ursprünglich geplanten Kürzungen bei dem für die Projektarbeit von ELAN veranschlagten Haushaltstitel verhindert wurden. Darüber hinaus will das Land das von ELAN vorgestellte Promotorenprogramm für Rheinland-Pfalz 2013 und 2014 unterstützen. Die Landesregierung setzte „damit ein Zeichen für globale Solidarität und stützt die vielfältigen zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich landesweit für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt engagieren“, kommentiert ELAN.

www.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/918-16.pdf, www.elan-rlp.de/files/pm_210312_aktuell.pdf

Weitere Fairtrade-Towns

Die Stadt Wiesbaden, der Stuttgarter Stadtbezirk Bad Cannstatt und die Gemeinde Gauting sind neue Fairtrade-Towns. In Wiesbaden bieten unter anderem zahlreiche Restaurants und Cafés fair gehandelte Produkte an. Zudem stellen sich 19 Kirchengemeinden und zwei Schulen in den Dienst des Fairen Handels: Die Louise-Schroeder- und die Helene-Lange-Schule haben ein Nepal-Projekt ins Leben gerufen, bei dem SchülerInnen Patenschaften für nepalesische Kinder übernehmen. Bad Cannstatt ist nach Degerloch und Wangen bereits der dritte Stuttgarter Stadtbezirk, der nun den Titel „Fairtrade-Town“ tragen darf. Auch dort engagieren sich zahlreiche Geschäfte, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und lokale Gruppen für den Fairen Handel. In der Gemeinde Gauting hat der Fairtrade-Gedanke bereits eine lange Tradition: So wurde vor 25 Jahren das Eine Welt Forum gegründet und vor fünf Jahren das umweltpädagogische Informationszentrum „Öko & Fair“ ins Leben gerufen.

www.wiesbaden.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/projekte-initiativen-netzwerke/fairtrade-stadt.php, <http://stuttgart.de/item/show/3497/1/9/462081>, www.gauting.de/index.php?id=934, www.fairtrade-towns.de/

Freiburg auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt

Freiburg kann bis zum Jahr 2050 zu einer klimaneutralen Stadt werden. Das ist das Fazit einer Studie des Öko-Instituts e. V., die unter Beteiligung der Energieagentur Regio Freiburg und des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme entstanden ist. Großer Handlungsbedarf besteht allerdings in der Gebäudesanierung und in der Entwicklung eines modernen Verkehrskonzepts. „Die Vision einer klimaneutralen Stadt kann nur dann verwirklicht werden, wenn wir und alle verantwortlichen Handlungsträger heute bereits die Rahmenbedingungen schaffen“, betonte Oberbürgermeister Dieter Salomon bei der Vorstellung der Studie. Die große Herausforderung könne nur dann gestemmt werden, wenn sie vom Land, vom Bund und auch von der EU unterstützt werde. Deshalb will die Stadtverwaltung die Studie dem Land vorlegen und eine Förderung für die Projekte beantragen.

www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1253093_11/index.html

Organisation direkt

40 Jahre Karl Kübel Stiftung

Die Karl Kübel Stiftung blickt in diesem Jahr auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde die Stiftung 1972 von dem Unternehmer Karl Kübel als Stiftung zur Förderung von Eltern und Familien im In- und Ausland. Kübel übertrug dazu die Aktienanteile seiner Möbelwerke sowie den größten Teil seines Privatvermögens von umgerechnet rund 36 Millionen Euro der Stiftung. Anfangs konzentrierte sich die Stiftungsarbeit auf Arbeits- und Studienprogramme für junge AkademikerInnen zur Entwicklungsarbeit. Ab 1977 förderte die Stiftung dann auch ländliche Projekte in Tansania, Kenia, Afghanistan, Bolivien und Indien. Mit dem Odenwald-Institut in Südhessen wurde 1978 das erste Bildungsinstitut der Stiftung gegründet. Es folgten das Osterberg-Institut in Schleswig-Holstein und das Felsenweg-Institut in Sachsen. Zu den bedeutenden Inlandsaktivitäten der Stiftung gehören das Modellprojekt zum Ausbau der Kindertagespflege und der Hessische Familientag. In der Entwicklungszusammenarbeit führt die Stiftung Projekte durch gegen Kinderarbeit, zur Förderung von Frauen und für den Einsatz erneuerbarer Energien in Indien, gegen Zwangsprostitution und für verarmte Familien in den Philippinen sowie Schulbildungsprojekte für von Kriegshandlungen traumatisierte Kinder im Kosovo. Mit ihrer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit setzt sich die Stiftung dafür ein, jungen Menschen aus Deutschland ein ausgewogenes Weltbild zu vermitteln, Begegnung und Solidarität zu ermöglichen und das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und benachteiligte Menschen aus Entwicklungsländern zu schärfen. Einmal im Jahr verleiht die Karl Kübel Stiftung zudem den mit 50.000 Euro dotierten Karl Kübel Preis für modellhafte Projekte aus dem Bereich „Frühe Kindheit“.

www.kkstiftung.de/13-0-Startseite.html

Monatshighlight

Start der Europäischen Bürgerinitiative

Den Institutionen der Europäischen Union wird häufig vorgeworfen, dass sie vom Alltag der Menschen entfernt und ihre Kommunikation mit den BürgerInnen unzureichend ist. Mit der Europäischen Bürgerinitiative gibt es seit dem 1. April 2012 ein neues Instrument der direkten Demokratie in der EU. Sie ermöglicht es erstmals UnionsbürgerInnen, die Europäische Kommission dazu aufzufordern, sich mit einem bestimmten Thema zu befassen. Dabei muss eine Europäische Bürgerinitiative von mindestens einer Million BürgerInnen aus mindestens sieben EU-Mitgliedstaaten unterstützt werden. Wenngleich die formalen Voraussetzungen für eine Europäische Bürgerinitiative sehr anspruchsvoll sind und auch das Prozedere für deren Durchführung komplex ist, so wird die Initiative BürgerInnen wie Interessensgruppen in der EU

neue Einfluss- und Mitwirkungsmöglichkeiten eröffnen und damit letztendlich auch mehr Bürgernähe schaffen. Zum Erfolg der neuen Initiative können dabei insbesondere die Kommunen beitragen. Sie sollten ihre EinwohnerInnen über dieses neue Instrument informieren und es ihnen leichter machen, Initiativen zu ergreifen. Nicht zuletzt können sie die Europäische Bürgerinitiative auch dazu nutzen, selbst Initiativen zu organisieren oder zu fördern.
<http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/welcome?lg=de>

Wettbewerbe

Einsendeschluss 15.05.2012

Umweltwettbewerb „Wir und die Zukunft: der grüne Blick“

Das Goethe-Institut Moskau, das Umweltbundesamt und das Russische Ökologische Zentrum suchen junge Menschen, die Umweltprobleme künstlerisch umsetzen. Eingereicht werden können Plakate, Fotos, Videos oder Gedichte. Im Mittelpunkt der Arbeiten soll ein aktuelles Umweltproblem stehen wie etwa der globale Klimawandel, der Plastikmüll im Meer oder der Straßenverkehr in Städten. Die besten Wettbewerbsarbeiten aus Deutschland und Russland werden im September 2012 in Moskau ausgestellt. Im Anschluss werden die Siegerarbeiten im Umweltbundesamt Dessau präsentiert. Der binationale Umweltwettbewerb „Wir und die Zukunft: der grüne Blick“ findet anlässlich des Deutschlandjahres in Russland statt, welches unter dem Motto „Deutschland und Russland: gemeinsam die Zukunft gestalten“ steht.
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de/wir-und-die-zukunft-der-grune-blick/>

Einsendeschluss 15.05.2012

Bonner Integrationspreis

Der Integrationsrat der Bundesstadt Bonn sucht wieder BürgerInnen oder Gruppen und Organisationen, die sich aktiv und nachhaltig für Integration einsetzen. Dies können Initiativen von und für Jugendliche oder Kinder sein, Musikprojekte, interkulturelle Aktivitäten im Sport, Projekte in der Nachbarschaft oder im Stadtteil, eine Initiative für Flüchtlinge sowie Aktivitäten in einer Schule oder Kindertagesstätte. Ausgezeichnet werden sollen vor allem innovative Projekte, neue Aktivitäten, Initiativen von BürgerInnen mit Migrationshintergrund und bürgerschaftliches Engagement in Bonn. Mögliche PreisträgerInnen können vorgeschlagen werden. Der Integrationspreis „Vielfalt gestalten – gemeinsam handeln!“ ist mit 1.600 Euro dotiert und wird auf maximal drei PreisträgerInnen aufgeteilt. Verliehen wird der Preis am 1. Juli 2012 beim Internationalen Kultur- und Begegnungsfest in der Bonner Innenstadt.
www.integration-in-bonn.de/aktiv-und-engagiert/integrationsrat/aktuelles/detail/news/integrationspreis-2012-bewerbungen-ab-sofort-moeglich.html

Einsendeschluss 16.05.2012

Wettbewerb „U4Energy“

Die Europäische Kommission ruft SchülerInnen sowie LehrerInnen von Grund- und weiterführenden Schulen in Europa dazu auf, ihre Ideen und Projekte zur Stärkung des Energiebewusstseins und zur Steigerung der Energieeffizienz zu präsentieren. Bewerbungen sind in den Kategorien „Die besten Energieeffizienzmaßnahmen“, „Die besten Lehraktivitäten zur effizienten Energienutzung“ und „Die beste Schulkampagne zum Thema Energieeffizienz“ möglich. Zudem wird ein Sonderpreis in der Kategorie „Beste Praxismethoden über U4Energy hinaus“ verliehen. Die GewinnerInnen der Kategorien aus einem Land werden nach Brüssel eingeladen. Aus den nationalen PreisträgerInnen wählt eine Jury die beiden besten Projekte jeder Kategorie, die jeweils einen Preis im Wert von 3.000 Euro erhalten.
www.u4energy.eu/web/guest

Einsendeschluss 25.05.2012

Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2012“

Das Bundesumweltministerium und die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ suchen in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden Kommunen und Regionen, die vorbildliche Klimaschutzprojekte umgesetzt haben. Ausgezeichnet werden erfolgreich realisierte Maßnahmen, Strategien oder Aktionen, die in besonderem Maße zur Reduzierung von Treibhausgasen beigetragen haben. Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich: „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“, „Kommunale Kooperationsstrategien“ und „Kommunaler Klimaschutz zum Mitmachen“. In jeder Kategorie werden drei gleichrangige Gewinner ermittelt. Die Sieger der ersten Kategorie erhalten jeweils ein Preisgeld von 40.000 Euro, auf alle anderen Gewinner warten jeweils 20.000 Euro. Das Preisgeld muss in Klimaschutzaktivitäten investiert werden. Zudem werden die Preisträger von der „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ bei der Öffentlichkeitsarbeit zu ihren prämierten Projekten unterstützt. Unter anderem werden die ausgezeichneten Projekte als Filmbeitrag auf einer DVD sowie in einer Wettbewerbsdokumentation präsentiert. Die Gewinner werden am 7. November 2012 im Rahmen der Fünften Kommunalkonferenz in Berlin bekannt gegeben.

www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerbe/kommunaler-klimaschutz

Einsendeschluss 25.05.2012

Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur

Unter dem Titel „Stadt bauen. Stadt leben.“ lobt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum zweiten Mal den bundesweiten Wettbewerb um den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur aus. Gesucht werden beispielhaft realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren, die ein möglichst breites Spektrum von integrierter Stadtentwicklung und Baukultur in Deutschland darstellen. Die Auszeichnung wird in vier Kategorien vergeben: „Gebäude und Stadtraum“, „Region und Landschaft“, „Gemeinwohl und Zivilgesellschaft“ sowie „Energie und Infrastruktur“. Der Wettbewerb richtet sich an Städte und Gemeinden und andere Gebietskörperschaften, aber auch an Wirtschaftsunternehmen, Projektträger, Vereine, Körperschaften des öffentlichen Rechts, zivilgesellschaftliche Initiativen, Religionsgemeinschaften/Kirchen und Verbände sowie Einzelpersonen. Die Preisträger werden im Rahmen der Konferenz Städtische Energien am 11. Oktober 2012 in Berlin ausgezeichnet.

www.stadtbauenstadtleben.de

Einsendeschluss 31.05.2012

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2012

Zum fünften Mal zeichnet die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. gemeinsam mit weiteren Partnern in diesem Jahr deutsche Unternehmen jeder Größe aus, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung und Schonung der Umwelt verbinden sowie nachhaltiges Handeln zu weiterem Wachstum nutzen. Im Fokus stehen konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement, zukunftsweisende Produkte und Nachhaltigkeitsthemen in der Markenführung. Unternehmen können sich durch das Ausfüllen eines elektronischen Fragebogens im Internet am Wettbewerb beteiligen. Die Preisverleihung findet am 7. Dezember 2012 im Rahmen des Fünften Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf statt.

www.nachhaltigkeitspreis.de/786-0-Unternehmen.html

Einsendeschluss 31.05.2012

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2012 – Blauer Engel-Preis

Im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises vergeben die Jury Umweltzeichen, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Umweltbundesamt und die RAL gGmbH in diesem Jahr erstmals auch den „Blauer Engel-Preis“. Ausgezeichnet werden Unternehmen, Initiativen oder öffentliche Einrichtungen, die sich in herausragender Weise für

das Umweltzeichen einsetzen. Der erste „Blauer Engel-Preis“ wird am 7. Dezember 2012 im Rahmen des Fünften Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf verliehen.

www.blauer-engel-preis.de/

Einsendeschluss 31.05.2012

Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. lobt erstmals gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Städtetag den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden aus. Gewürdigt werden Kommunen, die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten nachhaltige Stadtentwicklung betreiben, oder in der folgenden Themenfeldern erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte realisiert haben: „Governance und Verwaltung“, „Klima und Ressourcen“, „Mobilität und Infrastruktur“, „Arbeit und Wirtschaft“, „Bildung und Integration“ sowie „Lebensqualität und Stadtstruktur“. Jeweils ein Preis gibt es für eine Groß-, Mittel- und Kleinstadt beziehungsweise Gemeinde, die herausragende Nachhaltigkeitsleistungen in verschiedenen Sektoren nachgewiesen haben und in denen die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in besonderer Weise das Verwaltungshandeln prägen. Zudem gibt es Preise für Städte und Gemeinden, die herausragende Nachhaltigkeitsleistungen in einem der sechs Themenfelder nachgewiesen haben sowie einen Preis für eine Stadt oder Gemeinde, die sich mit besonderen Maßnahmen im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ engagiert. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen Städte und Gemeinden. Die Preise werden im Rahmen des Fünften Deutschen Nachhaltigkeitstages am 6. Dezember 2012 in Düsseldorf prämiert.

www.nachhaltigkeitspreis.de/773-0-Staedte-und-Gemeinden.html

Einsendeschluss 31.05.2012

Deutscher Nachhaltigkeitspreis – Sonderpreis BNE

Im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises vergibt die Deutsche UNESCO-Kommission den Sonderpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an Städte und Gemeinden, die sich in besonderer Weise für die Ziele der UN-Dekade engagieren. Bewerben können sich Städte und Gemeinden, die ihr Verwaltungshandeln an den Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung orientieren. Es können auch Modellprojekte eingereicht werden, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Kompetenzen für eine nachhaltige Zukunft vermitteln. Die Bildungsinitiativen können sich mit Energie, Mobilität und Infrastruktur beschäftigen. Auch andere Themen nachhaltiger Stadtentwicklung sind möglich, etwa Integration, Biodiversität und kulturelle Vielfalt. Es besteht die Möglichkeit, sich sowohl im Rahmen des Wettbewerbs um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden, als auch ausschließlich für den Sonderpreis zu bewerben. Die Fragen hierzu befinden sich im elektronischen Fragebogen unter dem Themenfeld „Bildung und Integration“. Es gilt zu beachten, dass in jedem Fall die Fragen im Feld „Herausforderungen“ beantwortet werden müssen. Die Preise werden im Rahmen des Fünften Deutschen Nachhaltigkeitstages am 6. Dezember 2012 in Düsseldorf vergeben.

www.nachhaltigkeitspreis.de/860-0-Sonderpreis-UNESCO.html

Einsendeschluss 31.05.2012

Deutscher Engagementpreis

Bundesfamilienministerin Kristina Schröder, der Generali Zukunftsfonds und das Bündnis für Gemeinnützigkeit rufen die Bevölkerung auf, ihre persönlichen HeldInnen für den Deutschen Engagementpreis 2012 vorzuschlagen. Vergeben wird der Preis in den Kategorien „Gemeinnütziger Dritter Sektor“, „Politik und Verwaltung“, „Einzelperson“ und „Wirtschaft“. Zudem wird in diesem Jahr mit einer Schwerpunktkategorie das Engagement vor Ort besonders gewürdigt. Die PreisträgerInnen werden Anfang Dezember 2012 bei in Berlin bekannt gegeben. Alle Nominierten nehmen zudem am Auswahlverfahren für den mit 10.000 Euro dotierten

Publikumspreis teil, den die BürgerInnen im Oktober aus einer Vorauswahl von zehn Finalisten auf der Internetseite des Deutschen Engagementpreises bestimmen können.

www.deutscher-engagementpreis.de

Einsendeschluss 31.05.2012

Wettbewerb für lokale Netzwerke für Nachhaltigkeit

Was können SchülerInnen zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Stadt beitragen? Wie können Unternehmen und Universitäten gemeinsam nachhaltige Mobilität fördern? Wie wird eine Gemeinde zum Vorreiter bei der Energiewende, und was können BürgerInnen, Politik und Verwaltung dabei voneinander lernen? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbes zur Förderung von lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung gestartet hat. Bewerben können sich bereits bestehende oder neue lokale Bildungs- und Kompetenznetzwerke, die sich aus mindestens vier Partnern zusammensetzen. Diese Partner können sowohl Kommunen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen als auch zivilgesellschaftliche Akteure wie etwa Umweltgruppen, Stadtteilgruppen oder Kirchen sein. Das Thema des Wettbewerbs lautet „Innovative Technologien“. Die 30 besten Netzwerkprojekte werden mit bis zu 35.000 Euro gefördert.

www.bmbf.de/de/18448.php,

www.bmbf.de/pubRD/Teilnahmebedingungen_Nachhaltigkeitswettbewerb.pdf

Einsendeschluss 31.05.2012

Wettbewerb „Büro & Umwelt“

Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V. sucht die umweltfreundlichsten Büros in Deutschland. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aller Größenordnungen sowie an öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen. Eine Fachjury wählt auf Grundlage eines Fragebogens die umweltfreundlichsten Büros unter den eingereichten Bewerbungen aus. Die Auszeichnung der Preisträger wird im Herbst 2012 erfolgen. Die Bestplatzierten je Kategorie können dann ihr vorbildliches Praxisbeispiel präsentieren und werden mit Urkunde und jeweils 100.000 Blatt Recyclingpapier belohnt.

www.buero-und-umwelt.de/

Einsendeschluss 01.06.2012

Wettbewerb „Bioenergiedörfer 2012“

Orte und Gemeinden, die mindestens die Hälfte ihres Energiebedarfs aus regionaler Biomasse erzeugen, können sich um den Titel „Bioenergiedorf 2012“ bewerben. Prämiiert werden drei besonders innovative Bioenergiedörfer, die die effiziente Nutzung von Bioenergie in hervorragender Weise mit regionaler Entwicklung verknüpfen, die Bevölkerung vor Ort in die Prozesse einbinden und die Nutzung von Bioenergie aktiv in das Regionalmarketing integrieren. Sie erhalten als Preisgeld jeweils 10.000 Euro. Der Wettbewerb ist Teil des Aktionsprogramms „Energie für morgen – Chancen für ländliche Räume“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

www.bioenergie-dörfer.de

Spruch des Monats

„Das Ziel weicht ständig vor uns zurück. Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen. Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.“

Mahatma Gandhi

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de